



Antwort zur Anfrage Nr. 0978/2021 der CDU im Ortsbeirat Mainz-Neustadt betreffend  
**Rasenflächen am Rheinufer (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- Welche Maßnahmen ergreift die Verwaltung, um die dortigen Rasenflächen trotz der intensiven Beanspruchung über den Sommer hinweg so gut es geht zu erhalten?
- Welche Maßnahmen plant die Verwaltung, um bis zum Sommer 2022 wieder für einen sattgrünen und dichten Rasen zu sorgen?
- Wäre es aus Sicht der Verwaltung eine Option, in der ersten Jahreshälfte 2022 den derzeitigen Rasen durch neuen Rollrasen zu ersetzen? Was spräche dafür, was dagegen?

Rasenflächen sind sehr robust, regenerationsfähig und erholen sich mit entsprechenden Niederschlägen nach hohen Belastungen oder mit Vorschädigungen aus eigener Kraft. Regenerationsnachsäen sind nur in Einzelfällen notwendig.

Das Verlegen von Rollrasen ist aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes weder finanzierbar noch kann er in den ersten Wochen mit entsprechendem Wasser versorgt werden. Überdies müssten Rollrasenflächen wochenlang gesperrt und somit der Nutzung entzogen werden. Das Grün- und Umweltamt sieht ein krasses Missverhältnis zwischen ressourcenintensiven Rasenüberarbeitungen und dem angestrebten Erfolg eines sattgrünen und dichten Rasens.

Das Frühjahr hat in diesem Jahr erfreulicherweise recht ergiebige Niederschläge gebracht, so dass eine gute Bestockung der Rasenflächen stadtweit erfolgen konnte. Es wird aber unvermeidbar sein, dass insbesondere in Trockenperioden Rasenflächen verbräunen und lückig werden. Dies betrifft natürlich auch neu angelegte oder überarbeitete Rasenflächen.

In solchen Witterungsphasen liegt der Schwerpunkt des Fachamtes auf dem Erhalt der Baumbestände – hier insbesondere die Wässerung der Jungbäume. Diese Aufgabe erfordert eine große Kraftanstrengung und bindet in den Sommermonaten alle verfügbaren Ressourcen.

Mainz, 22. Juni 2021

gez. Ebling

Michael Ebling  
Oberbürgermeister